# Hiob 10

Elberfelder Übersetzung (Edition CSV Hückeswagen). © Christliche Schriftenverbreitung, www.csv-bibel.de

**1** Meine Seele verachtet mein Leben; ich will meiner Klage in mir freien Lauf lassen, will reden in der Bitterkeit meiner
Seele. **2** Ich will zu Gott sagen: Verdamme mich nicht! Lass mich wissen, worüber du mit mir rechtest. **3** Hältst du es
für gut, dass du bedrückst, dass du die Arbeit deiner Hände verwirfst und über den Rat der Gottlosen dein Licht
leuchten lässt? **4** Hast du Augen des Fleisches, oder siehst du, wie ein Mensch sieht? **5** Sind deine Tage wie die Tage
eines Menschen, oder deine Jahre wie die Tage eines Mannes, **6** dass du nach meiner Ungerechtigkeit[1] suchst und
nach meiner Sünde forschst, **7** obwohl du weißt, dass ich nicht schuldig[2] bin und dass niemand da ist, der aus deiner
Hand errettet?

**8** Deine Hände haben mich ganz gebildet und gestaltet um und um, und du verschlingst mich! **9** Gedenke doch, dass
du mich wie Ton gestaltet hast – und zum Staub willst du mich zurückkehren lassen! **10** Hast du mich nicht
hingegossen wie Milch, und wie Käse mich gerinnen lassen? **11** Mit Haut und Fleisch hast du mich bekleidet und mit
Knochen und Sehnen mich durchflochten. **12** Leben und Huld hast du mir gewährt, und deine Obhut bewahrte meinen
Geist. **13** Doch solches bargst du in deinem Herzen; ich weiß, dass du dies im Sinn hattest[3]: **14** Wenn ich sündigte, so
würdest du mich beobachten und mich von meiner Ungerechtigkeit[4] nicht freisprechen. **15** Wenn ich schuldig[5] wäre,
wehe mir! Und wäre ich gerecht, so dürfte ich mein Haupt nicht erheben, gesättigt von Schande und mein Elend
schauend. **16** Und richtete es sich empor, wie ein Löwe würdest du mich jagen und immer wieder deine Wunderkraft
an mir erweisen. **17** Du würdest deine Zeugen mir gegenüber erneuern und deinen Zorn gegen mich mehren, stets
frische Scharen und ein Heer[6] gegen mich aufbieten.

**18** Warum hast du mich doch aus dem Mutterleib hervorgehen lassen? Ich hätte verscheiden, und kein Auge hätte
mich sehen sollen! **19** Als ob ich nicht gewesen wäre, so hätte ich sein sollen, vom Mutterschoß zu Grabe getragen!

**20** Sind meiner Tage nicht wenige? Er lasse ab, wende sich[7] von mir, dass ich ein wenig mich erheitere, **21** ehe ich
hingehe (und nicht wiederkomme) in das Land der Finsternis und des Todesschattens, **22** in das Land, düster wie das
Dunkel, das Land des Todesschattens und der Unordnung und wo das Hellwerden dem Dunkel gleich ist!

**Fußnoten**

1. O. Schuld.
2. O. ein Gottloser.
3. W. dass dieses bei dir war.
4. O. Schuld.
5. O. ein Gottloser.
6. W. Ablösungen und Heerschar.
7. N.a.L. Lass ab, wende dich.



Druckausgabe erzeugt am 06.09.2025 auf bibelkommentare.de